



## Jahresbericht 2009

Univ. Doz. Dr. Stefan Frühwald  
Dr. Wolfgang Grill  
Mag. Doris Rath  
Mag. Annika Urbanitsch

### Hintergrund des NÖ Bündnisses gegen Depression

Das Bündnis gegen Depression ist eine europaweite Initiative, der 2008 das Bündnis NÖ gegen Depression beigetreten ist. Die Initiative verfolgt das Ziel, Diagnose und Behandlung depressiv erkrankter Menschen zu verbessern, eine Veränderung des Bewusstseins in der Öffentlichkeit und Fachwelt gegenüber dieser häufigen und ernsthaften Erkrankung - somit auch eine Entstigmatisierung Betroffener - und eine Vermeidung von Suiziden und Suizidversuchen zu erreichen.

Depressive Störungen sind hinsichtlich der Schwere und Häufigkeit die derzeit am meisten unterschätzte Krankheit. In NÖ leiden ca. 150 000 Personen an einer behandlungsbedürftigen Depression, in Österreich ca. 400 000. In einer Studie der WHO (Global burden of disease)<sup>1</sup>, steht in den entwickelten Ländern die unipolare Depression mit Abstand an erster Stelle als Ursache für mit Beeinträchtigung gelebte Lebensjahre vor allen anderen körperlichen und psychiatrischen Krankheiten. Neben einer Beeinträchtigung der Lebensqualität zeigt auch der Zusammenhang zu Suiziden den Handlungsbedarf: 15% der Patientinnen mit schweren Depressionen beenden ihr Leben mit Selbstmord, bei der Mehrheit der PatientInnen, die Suizid begehen, besteht ein depressives Syndrom<sup>2</sup>.

Das EU-Projekt wurde 2004 gestartet. Europaweit beteiligen sich 17 Partnerländer an dem Projekt, in Österreich beteiligen sich derzeit die Bundesländer Steiermark, Kärnten, Tirol, Niederösterreich und Wien.

In NÖ treten die Abteilung für Gesundheitsvorsorge (NÖGUS), gemeinsam mit der Caritas der Diözese St. Pölten und der PSZ-GmbH seit 2008 als Bündnispartnerinnen auf. Die Schirmherrschaft hat LR Mag. Wolfgang Sobotka übernommen. Die Projektdurchführung samt Berichtswesen obliegt den Projektpartnerinnen Caritas und PSZ GmbH, die Abteilung für Gesundheitsvorsorge tritt in koordinierender und begleitender Funktion auf und stellte die erforderlichen Fördermittel zur Verfügung.

Projektziel ist es dabei, in allen Bezirken NÖ ca. 4 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen mit verschiedenen Zielgruppen durchzuführen: 44 in den 11 Bezirken des Versorgungsgebietes (Psychosoziale Einrichtungen) der Caritas der Diözese St. Pölten, 48 in den 12

<sup>1</sup> Murray, C. J., & Lopez, A. D. (Eds.) (1996). The Global Burden of Disease: a comprehensive assessment of mortality and disability from diseases, injuries, and risk factors in 1990 and projected to 2020. Cambridge: Harvard University Press. Indikator: Erkrankungsjahre pro Bevölkerung berücksichtigt, gewichtet mit der Schwere der Beeinträchtigung durch die jeweilige Erkrankung.

<sup>2</sup> Angst, J., Angst, F., & Stassen, H.H. (1999). Suicide risk in patients with major depressive disorder. Journal of Clinical Psychiatry, 60 (Suppl. 2), 57-62.

Shaffer, D., Craft, L. (1999). Methods of adolescent suicide prevention. Journal of Clinical Psychiatry, 60,(Suppl. 2), 70-74.

Hausmann, A., Rutz W., Meise, U.: Frauen suchen Hilfe – Männer sterben! Ist die Depression wirklich weiblich? Neuropsychiatrie 22, 43-48 (2008)

Versorgungsregionen des PSZ GmbH<sup>3</sup>.

## Ergebnisse 2009

### Veranstaltungen

Auch im Projektjahr 2009 war das öffentliche Interesse an Veranstaltung zum Thema Depression ungebrochen. Insgesamt konnten 2009 in allen NÖ Bezirken **112 Veranstaltungen mit 4034 TeilnehmerInnen** durchgeführt werden:

- 37 Veranstaltungen für die Allgemeine Bevölkerung mit 1282 TeilnehmerInnen (im Rahmen von Gesunde Gemeinde Tagen, in Volkshochschulen usw.)
- 28 Workshops mit insgesamt 1030 SchülerInnen
- 10 Veranstaltungen mit 398 MedizinerInnen
- 33 Vorträge und Seminare für MultiplikatorInnen (1206 TeilnehmerInnen aus dem pädagogischen Bereich, der Jugendwohlfahrt, der Polizei, von sozialen Diensten usw.) sowie
- 4 Veranstaltungen für Betroffene/Angehörige und Selbsthilfegruppen mit 116 TeilnehmerInnen

Neben einer Schwerpunktsetzung 2009 hin zu schwieriger zu erreichenden und aufwändig zu bedienenden Zielgruppen (z.B. ÄrztInnen und MultiplikatorInnen) wurde zudem für verschiedene Zielgruppen vertiefende Seminare angeboten (mit einer Dauer von 3-4 Stunden bis zu 1,5 Tagen).

Gestaltet werden die Veranstaltungen von FachärztInnen für Psychiatrie, PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen (bei 45% der Veranstaltungen)<sup>4</sup>.

Besondere Veranstaltungen<sup>5</sup> dieses Projektjahres:

- Ein Vortrag bei der niederösterreichweiten Vernetzung der SchulärztInnen (70 Personen, 25.4.2009)
- eine 2-tägige Fortbildungsveranstaltungen für die BeratungslehrerInnen aus NÖ veranstaltet gemeinsam mit den Pädagogischen Institut des Bundes NÖ (25 TeilnehmerInnen, 8.-9.10.2009)
- eine Tagung für PädagogInnen und SozialarbeiterInnen zu Depressionen bei Kindern- und Jugendlichen in Kooperation mit der Heilpädagogischen Gesellschaft NÖ (70 Personen, 20.11.2009)
- ein vierstündiges Fortbildungsseminar für ÄrztInnen zum Thema Depression in der ärztlichen Praxis im Rahmen der ÄrztInnenfortbildung Laa/Thaya (12.12.2009)
- eine Fachtagung zum Thema „Jetzt bin ich dran... Kinder psychisch kranker Eltern“<sup>6</sup> (190 TeilnehmerInnen, 2.10.2009).
- eine Fachtagungen zu dem Thema „Empowerment“ (01.10.2009)
- Vernetzungstreffen der österreichischen BündnispartnerInnen bei der Caritas in St-Pölten (6.11.2009)
- Ein Vortrag bei der niederösterreichweiten Versammlung der BezirkspolizeikommandantInnen (ca. 40 TeilnehmerInnen, 10.12.2009), der zu der Planung einer fast flächendeckenden Weiterbildung von PolizistInnen in NÖ 2009-2010 führte

<sup>3</sup> Die Caritas der Diözese St. Pölten ist für die Bezirke AM, ME, SB, WY, GD, HO, WT, ZT, P, KS und LF, die PSZ GmbH in den Bezirken KO, TU, MI, GF, HL, BL, SW, BN, MD, NK, WN und WU für die extramurale psychosozialen Beratung und Begleitung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zuständig.

<sup>4</sup> <http://www.buendnis-depression.at/Niederosterreich.331.0.html>

<sup>5</sup> Detaillierte Liste der Aktivitäten liegt bei.

<sup>6</sup> Tagungsdokumentation finden Sie unter: [www.psz.co.at/Aktuelles](http://www.psz.co.at/Aktuelles)

### Weitere Projektaktivitäten

- **Öffentlichkeitsarbeit:** Im Jahr 2009 wurde speziell für Medien aufbereitetes Material ausgearbeitet und insgesamt der Bereich Öffentlichkeitsarbeit forciert. Dies wurde neben der Medienarbeit (Hintergrundmaterial für die Presse sowie Interviews mit Betroffenen, ExpertInnen und Angehörigen) auch durch verstärkte Präsenz bei Messen u.a. in Kooperation mit der NÖGKK erreicht (z.B. Stand beim Männergesundheitstag Schwechat mit 324 BesucherInnen). Das ausgearbeitete Medienmaterial dient als Service und steht auf der Homepage ([www.buendnis-depression.at](http://www.buendnis-depression.at)) zum Download bereit. Zum Teil wurde das Material bereits zu ausführlichen Artikeln in regionalen Medien herangezogen (z.B. NÖN Gänserndorf).
- **Fortbildung der ReferentInnen:** Um die ReferentInnen auf vertiefende Seminare entsprechend methodisch vorzubereiten wurde im Rahmen eines Train-The-Trainer Seminars (Referent vom Deutschen Bündnis gegen Depression) 19 MitarbeiterInnen und KoordinatorInnen fortgebildet. Die dabei übermittelten Materialien (Vorträge/Informationen) des Deutschen Bündnisses wurden adaptiert und allen ReferentInnen zur Verfügung gestellt. Entsprechend dem Plan, die öffentlich zu verbreiteten Themen zu diversifizieren, wurden die Inhalte bisher durch Depressionen bei Kindern- und Jugendlichen sowie Depression und Burn-out ergänzt.
- **Kooperation mit Bündnis Österreich:** Vernetzungstreffen der österreichischen BündnispartnerInnen bei der Caritas in St. Pölten. am 6.11.2009. Neben einem Erfahrungsaustausch zwischen den VertreterInnen der Bündnisse aus der Steiermark, Kärnten, Tirol, Niederösterreich wurde die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Homepage) sowie die Kooperation im Rahmen des europäischen Bündnisses diskutiert.
- **Evaluierung<sup>7</sup>:** 2009 wurden – soweit möglich – die durchgeführten Veranstaltungen mit Feedbackbogen evaluiert. Für die PSZ GmbH und die Caritas St.Pölten wurden ca. 600 Fragebögen ausgewertet. Generell war die Zufriedenheit mit den Veranstaltungen sehr hoch (über 90% der Bewertungen im positiven Bereich zur Zufriedenheit, Verständlichkeit des Vortrages, zur Nützlichkeit der Inhalte, zur Qualität der Planung und des Ablauf sowie zur Erfüllung der Erwartungen). 63,3% der TeilnehmerInnen verzeichneten subjektiv einen Wissensgewinn, bei 75% der MedizinerInnen und 45,9% der MultiplikatorInnen konnte die Kompetenz im Umgang mit Betroffenen erhöht werden.

Die besondere Qualität durch die Teilnahme von TrialogpartnerInnen zeigt sich vor allem anhand der Rückmeldungen zu zwei Aspekten – der subjektiv wahrgenommenen „Nützlichkeit“ der Inhalte der Veranstaltung sowie des „Kompetenzgewinns“ im Umgang mit dem Thema und mit Betroffenen: Nahmen TrialogpartnerInnen an der Veranstaltung aktiv teil, bewerteten 70,8 % der TeilnehmerInnen die Inhalte als „sehr nützlich“ (nur 55,4 % wenn keine TrialogpartnerInnen anwesend waren), 70,7 % der TeilnehmerInnen, die angaben, dass sich ihre Kompetenz „sehr erhöht“ hat, nahmen an Veranstaltungen teil, bei denen TrialogpartnerInnen anwesend waren. Insgesamt hat sich die subjektive Kompetenz im Umgang mit Betroffenen oder dem Thema in 47,5 % der Fälle „etwas“ oder „sehr erhöht“, wenn TrialogpartnerInnen an der Veranstaltung aktiv beteiligt waren (bei 23,4 % der TeilnehmerInnen, wenn keine TrialogpartnerInnen anwesend waren<sup>8</sup>).

<sup>7</sup> Detaillierter Evaluierungsbericht siehe Anhang bzw. <http://www.buendnis-depression.at/Niederoesterreich.331.0.html> - Rückblick

<sup>8</sup> In die Analyse zur Kompetenzerhöhung konnten insgesamt 223 Fragebögen einfließen.

## **Ausblick 2010**

Entsprechend des hohen Bedarfs an Maßnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit wird das NÖ Bündnis gegen Depression 2010 mit folgenden Inhalten weitergeführt:

- Mitarbeit im Bündnis NÖ (Steuergruppe/Berichtswesen/Erfahrungsaustausch mit österreichweitem und europäischem Bündnis)
- Aufbauend auf den erstellten Medienmaterialien weitere Forcierung der Öffentlichkeitsarbeit (Artikel in regionalen Zeitschriften/Zeitungen usw.)
- weitere Erstellung von Materialien/Vorträgen zu spezifischen Themenstellungen, im speziellen für MultiplikatorInnen Schulungen
- 96 öffentlichkeitswirksame Vorträge/Aktivitäten in den 23 Versorgungsregionen bzw. Bezirken

Aufbauend auf die vorangegangenen Tätigkeiten wird im Jahr 2010 im Rahmen der öffentlichkeitswirksamen Vorträge auf eine

- weitere Diversifizierung der öffentlich zu verbreitenden Themen z.B. Depression und Alkohol, Depression im Alter/Jugend, männliche/weibliche Depression, Depression und Migration, Burnout und Depression
- Erschließung weiterer wesentlicher Zielgruppen (Schwerpunkt 2010: die Fortbildung von ca. 1000 PolizistInnen)
- eine möglichst durchgängige dialogische Gestaltung der Vorträge sowie
- begleitende Evaluierung Wert gelegt.

In Planung befinden sich ebenfalls Filmvorführungen mit anschließenden Publikumsgesprächen in diversen Kinos, eine eventuelle Kooperation mit einer Kabarettistin sowie die Gestaltungen von einschlägigen Radiosendungen durch Betroffene.

## **Psychosoziale Einrichtungen der Caritas der Diözese St. Pölten**

Projektmanagement Bündnis: Mag. Annika Urbanitsch

Fachliche Leitung Bündnis: Univ. Doz. Dr. Stefan Frühwald

Hasnerstraße 4

A-3100 St. Pölten

Tel.: 02742/844-0

E-Mail: [psd.urbanitsch@stpoelten.caritas.at](mailto:psd.urbanitsch@stpoelten.caritas.at)

<http://www.stpoelten.caritas.at/www.psychosozialer-dienst.at>

## **Psychosoziale Zentren GmbH**

Projektmanagement Bündnis: Mag. Doris Rath

Fachliche Leitung Bündnis: Dr. Wolfgang Grill

Austraße 9

A-2000 Stockerau

Tel.: 02266/66185

E-Mail: [office@psz.co.at](mailto:office@psz.co.at)

[www.psz.co.at](http://www.psz.co.at)